

1. Juli 2015

Interpellation Guido Wick, GRÜNE prowil
eingereicht am 9. Juni 2015 – Wortlaut siehe Beilage

Vergabe von Aufträgen an die VRSG (Verwaltungsrechenzentrum AG St.Gallen)

Am 9. Juni 2015 reichte Guido Wick, GRÜNE prowil, zusammen mit vier Mitunterzeichneten eine Interpellation betreffend „Vergabe von Aufträgen an die VRSG“ ein und stellt dazu diverse Fragen. Das Präsidium hat an seiner Sitzung vom 10. Juni 2015 die Interpellation als dringlich erklärt.

Beantwortung

1. Kosten Finanz-, Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung

Die effektiven Kosten für die Finanzapplikationen der VRSG setzten sich im Rechnungsjahr 2014 wie folgt zusammen:

Finanzbuchhaltung	57'280.10
Kreditorenbuchhaltung	18'678.80
Export-Schnittstellen	1'674.60
Finanzplan	972.00
Belegscanning	6'062.30
Fakturierung u. Debitoren	50'885.75
Druck / Verpackung	3'005.90
Total	138'559.45

Die Kosten basieren auf dem für das Jahr 2014 gültigen VRSG-Tarif. Dieser wird bei allen Kundinnen und Kunden angewendet. Der jährliche Preis für die Finanzapplikationen umfasst nicht nur die Lizenzkosten im engeren Sinne (d.h. das Entgelt für die Einräumung eines Nutzungsrechts an der Software), sondern auch das Entgelt für den Betrieb mit kompletten Releasemanagement in einem georedundanten Rechenzentrum (mindestens an zwei geographisch getrennten Serverstandorten) mit Echtzeit-Datenspiegelung inklusiv Dokumentenarchiv und Nutzung, Wartung und Weiterentwicklung sowie den Support. Er basiert auf einem Basispreis, dessen Höhe von der Anzahl Einwohnenden abhängig ist, jedoch einen Maximalbetrag aufweist. Dazu kommen verbrauchsabhängige Parameter wie Anzahl der Konten und der Buchungen. Die verbrauchsabhängigen Parameter stehen in Korrelation mit den Kostentreibern. Bei den Rechenzentrumsdienstleistungen für den Betrieb erhöhen sich die Kosten, je stärker der Hochleistungsrechner und die Datenspeicherung beansprucht werden. Das bedeutet, je mehr Bu-

chungen/Zahlungen/Lohnabrechnungen durch die Kundin oder den Kunden vorgenommen werden, desto grösser sind die Belastung des Rechenzentrums und folglich die Kosten für den Betrieb.

Die Finanzapplikationen werden ausschliesslich im Rechenzentrum betrieben und können dadurch mit lokal installierbaren Produkten nur bedingt verglichen werden, denn bei lokal installierten Produkten werden von den Herstellern der Software meist nur die reinen Lizenzkosten sowie die darauf basierenden jährlich wiederkehrenden Wartungskosten in den Vergleich miteinbezogen. In den Kosten der VRSG ist nebst dem Betrieb auch ein angemessenes Supportstundenkontingent enthalten. Die Stadt Wil musste in den letzten fünf Jahren für die Support-Unterstützung durch die VRSG keine zusätzlichen Rechnungen zahlen.

Nebst dem Hauptmandanten führt die Stadt Wil noch die Zusatzmandanten „Sicherheitsverbund Region Wil“, „Stiftung Hof zu Wil“ und „Verein Regionaler Stellen für Psychomotorik“.

Zusammengefasst rechtfertigen sich die Kosten für die bestehenden Lösungen der VRSG für die Finanz-, Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung aus folgenden Gründen:

- Funktionalität;
- Integration mit anderen Produkten (VRSG-Produkte und weitere Produkte);
- Updateservice und Nachführung aller Gesetzesänderungen;
- Sicherheit (Betrieb, Datenschutz, IKS);
- Outsourcing (keine internen Personalressourcen für Betrieb, Unterhalt, Support);
- Effizienz;
- Zuverlässigkeit;
- Verfügbarkeit;
- Support.

2. Kosten Lohnbuchhaltung

Die effektiven Kosten für die Personal- und Lohnapplikationen der VRSG setzten sich im Rechnungsjahr 2014 wie folgt zusammen (ohne Pensionskasse):

PI Personal und Lohn	57'810.75
Personalinformationsportal	2'945.30
Lohnbudget	3'032.65
Druck / Verpackung	2'676.60
Total	66'465.30

Auch diese Kosten basieren auf dem für das Jahr 2014 gültigen VRSG-Tarif. Es handelt sich dabei ebenfalls um eine Entschädigung für eine Rechenzentrumslösung analog der Finanzapplikationen (siehe Ausführungen zu Ziffer 1). Aus Sicht des Stadtrats rechtfertigen sich die Kosten für die Personal- und Lohnapplikationen aus denselben Gründen wie bei den Finanzapplikationen.

3. Gesamtkosten

Die Stadt Wil bezahlt für die Finanz- und Personalapplikationen derzeit rund Fr. 200'000.-- pro Jahr. Diese All-Inclusive-Kosten lassen sich nur schwer mit den Leistungen und Kosten ähnlicher Dienstleister vergleichen. Aus Sicht des Stadtrats sind, wie unter Ziffer 1 ausgeführt, die Gesamtkosten im Verhältnis zu den tatsächlich erbrachten Leistungen (Qualität, Datenschutz, Betriebssicherheit, kantonale resp. kommunale Vernetzung etc.) zu beurteilen.

4. Vergleiche mit anderen Anbietern

Nein. Die VRSG-Finanz-, Personal- und Lohnapplikationen wurden bisher nicht mit denen anderer IT-Anbietern (z.B. RUF, Abacus/Nest, Bedag Informatik AG, SAP) verglichen. Die Stadt Wil arbeitet nun seit mehr als 40 Jahren erfolgreich mit der VRSG zusammen und war damit eine der ersten Gemeinden im Kanton St.Gallen, die sich an die von der Stadt St.Gallen initiierte Rechenzentrumslösung angeschlossen hat. Heute beziehen 74 der insgesamt 77 Stadt- und Gemeindeverwaltungen im Kanton St.Gallen IT-Dienstleistungen der VRSG. Auch der Kanton St.Gallen stellt den Gemeinden die Steuerapplikationen ausschliesslich über die VRSG zur Verfügung.

Die VRSG ist eine Aktiengesellschaft (Aktienkapital Fr. 6,85 Mio.) und im Eigentum ihrer Kunden. Die Stadt Wil verfügt über 180 Aktien zu Fr. 1'000.--. Mit Ausnahme einer auf fünf Prozent begrenzten Dividende investiert die VRSG ihre Gewinne kontinuierlich in die weitere Entwicklung. Nebst einer hohen Zufriedenheit und Identifikation mit der VRSG spricht auch die kommunale Verbreitung dieser Applikationen im Kanton St.Gallen für sich. Der Kanton St.Gallen verfügt mit der VRSG über eine beinahe flächendeckende Einheitslösung für Gemeinden.

5. Neue VRSG-Software

Die Umstellung der Stadt Wil von HRM1 auf HRM2 erfolgte im Zusammenhang mit der Gemeindevereinigung Wil-Bronschhofen und wurde durch die bisherigen Finanzapplikationen unterstützt, die heute noch im Einsatz stehen. Die VRSG hat mit Datum vom 25. Juni 2015 auf eine Anfrage der ABACUS Reserach AG vom 22. Juni 2015, welche auch bei der Stadt Wil einging, Folgendes geantwortet:

„Die st.gallischen Gemeinden haben sich unter Koordination des VRSG intensiv mit dem Vorgehen für den Ersatz der bestehenden VRSG Finanzsoftware auseinandergesetzt. Die Gemeinden werden in eigener Kompetenz in absehbarer Zeit jede für sich einen Entscheid im Einklang mit den geltenden submissionsrechtlichen Bestimmungen fällen. Vergaberechtliche relevante Publikation der Gemeinden werden ordnungsgemäss auf simap.ch unter Verweis auf die entsprechenden Rechtsmittel publiziert. Aufgrund der bevorstehenden Sommerferien und der damit verbundenen Sitzungspausen bei den Exekutiven ist mit Publikationen zum Ersatz der bestehenden VRSG Finanzsoftware erst im August 2015 zu rechnen.“

Auch die Stadt Wil hat sich diesem Vorgehen angeschlossen. Die Stadt Wil legt Wert darauf, dass die geltenden submissionsrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden. Dies gilt auch in Bezug auf die in der Interpellation angesprochene Lohnsoftware.



Seite 4

Stadt Wil

Susanne Hartmann
Stadtpräsidentin

Christoph Sigrist
Stadtschreiber